

KIRCHENBLATT

DES RÖM.-KATH. PFARRVERBANDES
IRDNING, DONNERSBACH UND DONNERSBACHWALD

Dezember 2018-3
32. Jahrgang - Nr. 187

Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt



Die Pfarrverbandsreisenden vor der Andreas-Hofer-Gedenkstätte in Mantua

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Erwachsene und Gäste im Pfarrverband!

„Reichtum ist keine Schande“, heißt es im Volksmund. Dieser Ausspruch ist oft auch scherzhaft gemeint, wenn Leute etwas großzügiger agieren oder sich etwas anschaffen, auf das sie ohnedies schon länger sparen mussten. Tatsache ist, dass Reichtum mit Fleiß, Tüchtigkeit, Sparsamkeit und persönlichem Einsatz in Verbindung gebracht wird und daher eher positiv besetzt ist. Das mag in vielen Fällen auch zutreffen, ist aber nicht immer eine Folge dieser Eigenschaften. Wie man weiß, können auch Erbschaften, krumme Geschäfte, Skrupellosigkeit und dergleichen zu Reichtum führen.

Es drängt sich die Frage auf: „Ist Armut eine Schande?“ Arme Leute genießen nicht dieses Ansehen, die Aufmerksamkeit und das Lob der Allgemeinheit, es wird ihnen höchstens Mitleid und Bedauern entgegengebracht. Trotzdem kann von Schande keine Rede sein. Armut ist eher ein Ausdruck dafür, nicht auf die „Butterseite“ des Lebens gefallen zu sein. Viele vertreten die Ansicht, dass keiner in einem wohlhabenden Land wie Österreich arm sein muss, denn wer arbeitet, kann sich auch etwas leisten. Diese Meinung hat nur bedingt Berechtigung. Natürlich wird es immer Menschen geben, die als arbeitsscheu gelten, und die die sozialen Einrichtungen ausnutzen. Aber kann sich jemand, dessen Leben in geordneten Bahnen verläuft, Armut überhaupt vorstellen?

... Fortsetzung Seite 3

**Einladung zur Christmette im Pfarrverband: 18:00 Uhr Kloster Irdning -
21:00 Uhr Donnersbach - 21:00 Uhr Donnersbachwald - 23:00 Uhr Irdning**



Wir begrüßen Bruder Mauro

Reise in Kauf zu nehmen. Und es hat sich gelohnt, denn die Mitbrüder haben sich jeweils sehr gefreut, dass ihr Generalminister sie besucht, vor allem dann, wenn sie nur wenige waren und in abgelegenen Gegenden leben. Ich denke da insbesondere an die Brüder in Island oder Neuseeland, oder an Gemeinschaften in verschiedenen Ländern im innersten Afrika, Orte die man nur über holprige Straßen erreichen konnte.

Als die Zeit meines Dienstes langsam zu Ende ging, habe ich mir gesagt: „Jetzt brauchst du einen guten Ort, um äußerlich wie innerlich zur Ruhe zu kommen.“ Es sollte ein Kapuzinerkloster sein, möglichst einfach, in einer schönen Umgebung und mit einer gastfreundlichen Gemeinschaft. Da ist mir bald Irnding in den Sinn gekommen, denn dort habe ich vor mehr als zwanzig Jahren an kontemplativen Exerzitien teilgenommen. Die Brüder Rudolf und Wolfgang, die den Kurs geleitet haben, sind mir in bester Erinnerung geblieben. Leider ist Br. Wolfgang frühzeitig verstorben. Die Klostergemeinschaft hat sich im Verlauf der Zeit erneuert und jetzt sind neben Br. Rudolf auch Br. Erhard und Frau Elisabeth Berger da. Seit gut einem Monat wohne ich nun hier, was ich bisher absolut nicht bereut habe. Im Irndinger Kloster bin ich von lieben und aufmerksamen Leuten umgeben. Seit meinem Aufenthalt im Jahre 1996 wurde das Kloster gründlich renoviert und es hat doch seinen ursprünglichen Charakter bewahrt. Das gefällt mir sehr. Zudem finde ich es sehr schön, dass weiterhin kontemplative Exerzitien angeboten werden und dass diese nach wie vor gut besucht sind.

Mir ist aber auch aufgefallen, und das freut mich besonders, dass zwischen dem Kloster und der umliegenden Bevölkerung eine gute Beziehung besteht. Das Kloster gehört seit gut 300 Jahren in diese Gegend, es hat auch schwierige Zeiten mitgemacht, hat es aber auch verstanden, sein Angebot zu erneuern und zeitgemäß zu gestalten. Hier kann man sich unter der erfahrenen Leitung von Br. Rudolf und Elisabeth in die Stille begeben und erproben, was es heißt, ein möglichst einfaches Leben zu führen. Es erstaunt mich nicht, dass viele, die schon einmal da waren, sich regelmäßig für einen weiteren Aufenthalt anmelden.

Zu Allerheiligen durfte ich eine weitere schöne Erfahrung machen, denn ich bin mit den Brüdern zusammen nachmittags zum Friedhof gegangen. Mich haben die vielen Leute, die neben den Gräbern ihrer lieben Verstorbenen standen und andächtig auf den Segen warteten, sehr beeindruckt. Man kann einwenden, so was geschehe einfach aus Tradition. Trotzdem finde ich das gut und sinnvoll, denn dies ist Ausdruck der Dankbarkeit und der Verbundenheit mit unseren Verstorbenen und nicht zuletzt der Hoffnung, dass wir alle wieder einmal in Gott vereint werden.

Die Gegend bietet viele Möglichkeiten zum Wandern. Bei diesem anhaltenden milden Herbstwetter genieße ich es in vollen Zügen, die Landschaft zu erkunden. Da gibt es bestimmt noch vieles mehr zu erfahren und ich bin überzeugt, dass die kommende Advent- und Weihnachtszeit weitere Überraschungen für mich bereit hat.

Br. Mauro Jöhri

Mit Freude dürfen wir berichten, dass wir in diesen Monaten einen besonderen Gast in unserem Kloster haben. Es ist unser Schweizer Mitbruder Mauro Jöhri, der in den letzten 12 Jahren Generalminister des Kapuzinerordens war. Wir haben ihn gebeten, diesen Beitrag für das Kirchenblatt zu schreiben:

Der Flughafen ist in den vergangenen Jahren sozusagen mein Kloster gewesen. Denn als Generalminister der Kapuziner – das war mein Dienst - musste ich ständig von einem Land zum anderen, von einem Kontinent zum anderen unterwegs sein. Meistens im Flugzeug. Mein Wohnsitz war in Rom, im Kloster in der Via Piemonte. Aber der Ort, den ich in der ewigen Stadt am besten kannte, war nicht etwa der Vatikan, sondern der Flughafen Fiumicino. Unzählige Stunden habe ich in Flughäfen auf den Abflug gewartet, so dass ich wirklich behaupten kann, der Flughafen sei für mich so etwas wie mein Kloster geworden. Wollte ich meiner Aufgabe nachkommen, die über 10.000 Kapuziner in aller Welt - genauer gesagt in 110 Ländern - zu besuchen, dann konnte ich nicht umhin, mich immer wieder in ein Flugzeug zu setzen und eine neue

**Nikolaus - Christkind - Weihnachtsmann:
Ausstellung im Diözensanmuseum Graz. Täglich bis 13. Jänner 2019**



... Fortsetzung von Seite 1

Armut hat viele Gesichter, und es wird wohl notwendig sein, die Hintergründe zu betrachten,

um das zu verstehen. Die Fernsehsendung „Am Schauplatz“ hat dieses Thema sehr oft behandelt, und es ist erschütternd, über die vielen Ursachen von Armut zu hören. Selbst Leute mit exzellenter Ausbildung und in guten Positionen gerieten durch Schicksalsschläge schon in die Armutsfalle. Die Ursachen dafür können Krankheit, Scheidung, Arbeitsverlust usw. sein. Daneben gibt es aber auch in wohlhabenden Ländern viele Menschen, die auf Grund ihrer Herkunft, ihrer Familien- und Entwicklungsgeschichte oder ihrer mangelnden Ausbildung schlechte Voraussetzungen vorfinden, sich etwas aufbauen zu können.

Armut bedeutet nicht nur finanzielle Not und den damit verbundenen Kampf ums Überleben, sondern auch Scham, den Verlust des Selbstwertgefühles sowie psychischen und physischen Druck. Neben den wohlhabenden Staaten gibt es viele Länder, die den Menschen auf Grund ihres Klimas, ihrer wirtschaftlichen Gegebenheiten und ihrer politischen Verhältnisse gar keine Chancen einräumen, sich etwas schaffen zu können. Nicht jeder hat das Glück, einen positiven Start für ein erfolgreiches Leben zu bekommen. Traurig und ergreifend sind die Bilder und Berichte über die hungernde und notleidende Bevölkerung, die uns die Medien aus vielen Teilen der Welt liefern.

Bekannt ist, dass die Kluft zwischen Reich und Arm immer größer wird, und eines Tages vielleicht auch Menschen der heutigen Mittelschicht an die Armutsgrenze gelangen könnten. Reiche werden reicher, Arme werden ärmer, das

weiß man aus Studien. Jedes Jahr gibt es Rankings, die Menschen nach der Höhe ihres Vermögens einzustufen. Daraus ist ersichtlich, dass es von Jahr zu Jahr (zuletzt in China) mehr Millionäre und Milliardäre gibt, die natürlich einen anderen Zugang zu den Finanzmärkten haben, über einen hohen Einfluss verfügen, und die sich dadurch Einiges richten können. Fairerweise muss man zugeben, dass viele dieser reichen Leute auch soziale Kompetenz besitzen und hohe Summen für Bedürftige abgeben.

Auch Österreich ist ein spendenfreudiges Land, und das zeigt sich immer wieder nach Aufrufen, für Notleidende zu sorgen. Beachtliche Beträge kommen dabei zusammen, um unseren Mitmenschen zu helfen. Daneben gibt es aber eine große Anzahl von Personen, die Spendenaufrufe, Sammelaktionen, soziale Unterstützungen, Bettler auf den Plätzen für unnötig halten und als störend und belästigend empfinden. Natürlich gibt es hier Missbrauch, und viele haben schon die Erfahrung gemacht, dass ganze Banden hier am Werk sind. Gruppen, die unter dem Vorwand, mittellos zu sein, betteln und abends mit den Sammelergebnissen von Bussen abgeholt werden, um das Weite zu suchen. Jede Notlage bietet auch Basis für Betrügereien.

Vielleicht sollten wir trotzdem versuchen, uns in die Lage von betroffenen armen Menschen hinein zu versetzen. Die Geschichte lehrt uns, dass auch wir in schlechten Zeiten, zum Beispiel nach dem Zweiten Weltkrieg, auf die Hilfe Anderer angewiesen waren (z.B. Marshallplan). Es ist verständlich, dass nicht jeder in der Lage ist, großzügig zu spenden, und dass sich jeder sein Budget einteilen muss, um über die Runden zu kommen. Es muss ja nicht immer ein hoher Betrag sein, der für sol-

che Zwecke ausgegeben wird. „Auch Kleinvieh macht Mist“, heißt es. Vielleicht können wir so gemeinsam dazu beitragen, etwas Sonne in das Dunkel der Armen zu bringen.

Das Wort Armut beinhaltet aber nicht nur finanzielle Not. Viele leiden unter Armut, weil sie alleine sind, keine Kontakte oder Hilfe im täglichen Leben finden, oder weil sie sich auf Grund von Gebrechen oder anderen Umständen ausgestoßen und nicht angenommen fühlen. Strecken wir hier unsere Hand aus, und begleiten wir solche Menschen hilfreich mit unserer Anteilnahme!

Bereits in einigen Wochen ist Weihnachten. Vieles an Überflüssigem wird vorher in Geschäften und Schaufenstern präsentiert, gekauft werden und unsere Fest- und Gabentische füllen. Vieles wird hinterher auch entsorgt werden, das beweisen uns die Müllberge nach den Festtagen. Vielleicht sollte man das überlegen, kleine Abstriche machen und an Bedürftige denken, denen wir mit kleinen Spenden und Hilfestellungen große Freude bereiten können. Schenken und Helfen bringt Frieden in unsere eigenen Herzen.

Mit diesen Gedanken wünsche ich euch jetzt schon, auch im Namen von Petra und Sepp und aller Verantwortlichen im Pfarrverband, eine besinnliche und gesegnete Advent- und Weihnachtszeit und ein erfolgreiches neues Jahr

Euer Pfarrer Herbert Prochazka

Büchervorschläge für den weihnachtlichen Gabentisch:



Lebenslichterfeier



Gedanken – Augenblicke sie werden uns an dich erinnern, glücklich und traurig machen und nie vergessen lassen. Mit dieser Einladung haben wir uns gemeinsam mit vielen Angehörigen bei der Lebenslichter-gedenkfeier am 2. November im Besonderen nochmals an die Menschen erinnert, die uns in diesem Jahr verlassen haben. Danke an alle, die unserer Einladung gefolgt sind, sowie ein Danke an alle, die diesen Abend so würdevoll gestaltet haben. *Elfriede Machherndl*



Liturgie - Kreuzzeichen und „Gloria in excelsis Deo“

Seit September wird ein besonderer Akzent auf einen Teil in der Feier der Liturgie gesetzt. Die Teile der heiligen Messe sind uns Gottesdienstbesuchern wohl bekannt. Oft ist es nur eine kurze Erklärung oder eine geänderte Wortwahl, die zur Aufmerksamkeit führt. Vielleicht verändert sich durch das bewusste Mithineingenommen-Werden, dass wir persönlich ER-GRIFFEN sind. Die Feier des Gottesdienstes kann dadurch zu einem Raum des AUFATMENS werden. Im September lag das Augenmerk auf dem KREUZZEICHEN.

Das **Kreuzzeichen** ist eine leibhaftige Erinnerung an die Hoffnung und Zugehörigkeit zu Jesus Christus. Wir katholische Christen berühren mit der Fingerspitze die Stirn, die Leibmitte, dann die linke und rechte Schulter und sprechen: **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.** Dieses Geheimnis kann wie folgt erklärt werden: Gott ist als Vater und Schöpfer hoch über uns, als Jesus Christus Retter und Erlöser mitten unter uns und als Heiliger Geist Kraft und Stärke in uns. Somit umspannt das Kreuzzeichen den Beter und ist symbolischer Ausdruck der Zugehörigkeit des ganzen Menschen „mit Leib und Seele“ zu Jesus Christus.

Der Oktober war dem GLORIA gewidmet. „**Gloria in excelsis Deo**“ ist lateinisch und heißt übersetzt: „Ehre sei Gott in der Höhe“. Das Gloria ist ein Engelsgesang, denn die Engel singen ihn, als sie den Hirten auf dem Feld die Geburt von Jesus verkünden (Lk 2, 13 - 14). Es ist der Gesang, der mit der Menschwerdung Jesu ganz eng verbunden ist: Gott – als Vater, Sohn und Heiliger Geist - gebührt daher Ehre und Lobpreis und den Menschen wird dadurch Frieden und die Vergebung der Sünden verkündet.

Wenn wir in unserer Liturgie das Gloria singen, dann stimmen wir sozusagen in den Lobgesang der Engel mit ein und verbinden uns mit ihnen und untereinander. Das Gloria wird an allen Sonntagen und hohen Festtagen gesungen, es entfällt aber an den Sonntagen in der Advent- und Fastenzeit.

Helga Rößler

Friedenslichtübergabe

Am 23.12.2018 findet um 17:00 im Schlosshof die Friedenslichtübergabe an die Bereichsfeuerwehrjugend des Bezirkes Liezen statt.

Einladung zur Gedenkfeier für Sternenkinder

Am Sonntag, den 9. Dezember, sind alle Familien, Angehörige und Freunde sowie Menschen, die das vorzeitige Ende einer Schwangerschaft oder den Tod eines Kindes vor, während, oder nach der Geburt betrauern, herzlich zu einer Andacht um 19:00 Uhr in der Florianikirche in Aigen/E. eingeladen. Musikalisch umrahmt wird diese Gedenkfeier durch die Donnersbacher „Weiberroas“.

Jedes Jahr, am 2. Sonntag im Dezember, wird zum Gedenken an alle Sternenkinder ein weltweites Kerzenleuchten initiiert. Um der verstorbenen Kindern zu gedenken, zünden betroffene Eltern und Angehörige um 19.00 Uhr eine Kerze an und stellen sie ins Fenster.

Freud und Leid

Getauft wurden: Valentin Resch, Felix Wind, Jonathan Laurenz Lasser, Helena Johanna Koller, Lorenz Luidold, Gregor Josef Großbauer

Getraut wurden: Michael Stadler und Tamara Weichbold, Mario Thanner und Marlene Kreuzer, Stefan Spatzek und Felicitas Kletecka; Alfred Köhl und Simone Ratz, Gernot Pichler und Verena Frosch, Klaus Zettler und Angela Hagspiel, Karl Seiringer und Gertraud Luidold, Patrick Huber und Claudia Sölkner

Gestorben sind: Karl Hochlahner, Gottfried Häusler, Matthias Bochsichler, Leopold Rüscher, Johann Luidold, Theresia Lamprecht, Walter Hain

Rückblick Pfarrfest und Erntedank

Danke an den Wettergott, der heuer für so wunderbares Wetter bei unserem Pfarrfest und Erntedankfest sorgte. Wir haben alle ganz wunderbar miteinander gefeiert! Am Griller bruzelten die Koteletts, die Bar war mit kühlen Getränken aufgefüllt und eine Kleingruppe der Musikkapelle sorgte mit Polka und Co für ein gemütliches Beisammensein. Zu Gerhard's Grillerei gab es köstlichen Erdäpfelsalat von der Oxenalm und die Donnersbachwalder Zuckerbäckerinnen sorgten wieder für eine unglaubliche Auswahl am Mehlspeisenbuffet.

Höhepunkt war auch dieses Jahr wieder die Verlosung. Dieses Mal ging der Hauptpreis, ein original Holzmänn-Brunntrog, an unsere Pfarrgemeinderätin Ingrid Reindl. Großes Zusammenhelfen auch beim Erntedankfest. Das Binden der Erntekrone und der Erntebüscherl, das Schmücken der Kirche, die musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle, die Mitgestaltung des Gottesdienstes von Kindergarten und Volksschule, die Agape im Anschluss an die Hl. Messe – all das funktioniert immer reibungslos und ganz selbstverständlich durch EUCH! Renate, Waltraud, Trude, Barbara und die vielen anderen Helferleins im Hintergrund – habt dafür VIELEN DANK!



So wünschen wir euch und euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest & ein gutes neues Jahr!

Pfarrhof Umbauarbeiten abgeschlossen

Der im Frühjahr geplante Umbau von Küche und Toilette im Pfarrhof konnte mittlerweile erfolgreich abgeschlossen werden. Gemeinsam legten wir bei diesem Projekt Hand an. Schließlich galt es die alte Küche aus- und die neue Küche wieder einzuräumen, neue Mauern aufzuziehen, die Toilette zu verfliesen und dem Ganzen einen neuen und frischen Anstrich zu verleihen. Ein besonderes Dankeschön an dieser Stelle an Karl Schwarzl jun., Erwin Weichbold und Rudolf Bauer für ihre großartige Hilfe.

Mittlerweile finden auch wieder die beliebten Seniorennachmittage im Pfarrsaal statt. Danke Grete Heiß, für deinen Einsatz und die Organisation dieser.

Friedhof- und Kirchenpflege

Dass unser Friedhof immer so sauber gepflegt ist, verdanken wir vielen (grünen) Donnersbachwalder Daumen. Rasenmähen, Hecken schneiden und viele andere kleinere und größere Arbeiten fallen dabei das ganze Jahr über an. Hilde Glaser, dir und deinem „Friedhofsteam“ ein recht herzliches Vergelt's Gott für eure Zeit und euer Engagement. Und auch unseren Damen, die unsere Kirche zum Strahlen bringen und mit Blumen schmücken; sei auf das Herzlichste gedankt.

Friedenslicht

Das Friedenslicht kann am Hl. Abend ab Mittag in unserer Pfarrkirche abgeholt werden. Macht euren Nachbarn und Freunden eine Freude und teilt euer Licht mit ihnen!

Faschings-Kaffeehaus

In altbewährter Tradition öffnet auch nächstes Jahr wieder zu Fasching am 02. März 2019 das Kaffeehaus im Mehrzwecksaal und beschert uns allen einen bunten Nachmittag mit einer feinen Auswahl an hausgemachten Mehlspeisen, netter Gesellschaft und Tanzmusik auf Bestellung.

Ausflug der Pfarrsenioren

Wie jedes Jahr unternahm auch heuer die Seniorenrunde der Pfarre Donnersbachwald am 25. Juni 2018 als Abschluß vor der Sommerpause eine Ausflugsfahrt. Bei strömenden Regen waren 20 Senioren mit Privatautos unterwegs nach Grundlsee. Im strömenden Regen stand der Herr Pfarrer und Sepp da und empfingen uns mit einem Glas Sekt. Leicht beschwingt bestiegen wir das Schiff nach Gössl zum „Rostigen Anker“ wo uns ein reichhaltiges Mittagessen erwartete. Nach Kaffee und Kuchen ging die Fahrt zurück zum Felsenstüberl in Untergrimming. Auch dort gab es noch eine Überraschung, es besuchte uns unser PGR Vorsitzender Thomas Weichbold. Bei einem Glaserl Wein und einer guten Jause ließen wir unseren Ausflug trotz schlechtem Wetter ausklingen. Wir haben in unserer geselligen Runde noch Plätze frei, wer hat Lust mitzumachen? Jeden 3. Dienstag im Monat um 14 Uhr. Ihr seid herzlich willkommen.

Freud und Leid

Getauft wurde: Luisa Heiß

Getraut wurden: Andreas Kalsberger und Daniela Schörkhuber, Römer Ingrid und Hermann Pledl

Pfarrverbandsreise auf den Spuren von Andreas Hofer

Unsere Pfarrverbandsreise von 26.08. – 31.08.2018 begann in Irnding und über die Tauernautobahn ging es nach Innsbruck. Dort besuchten wir das Kaisermuseum. Danach ging die Reise über den Jaufenpass nach St. Martin im Passeiertal, wo wir die erste Nacht verbrachten. Der nächste Tag führte uns nach St. Leonhard zum Sandhof. Dort besuchten wir das Museum und nahmen beim Sandwirt das Mittagessen ein. Die Fahrt nach Mantua zur Gedenkstätte, wo Andreas Hofer verurteilt und hingerichtet wurde, gehörte zu den Höhepunkten unserer Reise. Nach der Besichtigung der Stadt feierten wir mit unserem Herrn Pfarrer die Heilige Messe in der Kirche St. Andrea, wo sich die Reliquie des kostbaren Blutes befindet. Ein römischer Hauptmann hatte die mit Blut getränkte Erde nach Mantua gebracht.

Der Hl. Aloisius ist Schutzpatron der Stadt Mantua. Er hat auch einen Ehrenplatz am Hochaltar in der Irndinger Pfarrkirche. Er wird als Schutzheiliger in Pestgefahr verehrt. Am nächsten Tag besichtigten wir das Benediktinerkloster San Bernadetto Po mit Refektorium. Dort hatten wir eine exzellente Weinverkostung mit Imbiss. Anschließend fuhren wir zu einer Reismühle in der Poebene, mit Verkostung. Auf einer Anhöhe der Stadt Verona befindet sich eine Kirche, die als Dank für das Ende des zweiten Weltkrieges erbaut wurde. Hier hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Stadt Verona mit dem römischen Amphitheater. Auf der Heimreise besuchten wir in Padua die Basilika, die sich über dem Grab des Hl. Antonius befindet und viele Kunstschatze und Reliquien enthält. Danke unserem Reiseleiter Sepp und dem Chauffeur Andreas von den Ramsauer Verkehrsbetrieben und allen Mitreisenden für die gute Gemeinschaft. Wir hatten eine sehr schöne, sonnige Woche, ohne Hektik und Stress, aber mit vielen besonderen Eindrücken.

Karoline Weber - Elisabeth Ruhdorfer

Fest der Begegnung - 800 Jahre Diözese Graz-Seckau

Zu einem wirklichen „Fest der Begegnung“ der Menschen in unserer Diözese kamen viele aus der ganzen Steiermark und darüber hinaus nach Graz, um gemeinsam 800 Jahre Diözese Graz – Seckau zu feiern – mit Bischof Wilhelm, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, mit vielen Freunden aus Nah und Fern bei der Messfeier im Stadtpark und beim gemeinsamen Essen und Trinken. Und es ergab sich, dass sich Menschen trafen, die sich schon lange nicht mehr gesehen haben und die Freude darüber war groß. Für jede einzelne Begegnung war dieses Fest genau maßgeschneidert. Die gleiche Augenhöhe und der gleiche Herzschlag der Mitfeiernden waren spürbar. Der große Gott hat mit schönem Wetter das Seinige dazu beigetragen. Wir gehen in eine gemeinsame Zukunft, die uns nicht mutlos machen soll, sondern voll Hoffnung und Zuversicht ist.



Johannesweinsegnung

Die Segnung des Johanneswein gehört zu den heiligen Handlungen der katholischen Kirche. „Am Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes, dem 27. Dezember, pflegt man vor dem Gottesdienst den Wein zu weihen, den der Priester nach der Messe den Gläubigen in einem Kelch zum Trinken reicht“, so wurde es bereits 1678 berichtet. Wo der Brauch besteht, wurde auch Rotwein gesegnet. Der gesegnete Wein wurde bei Schwächeanfällen und Krankheiten als Medizin eingenommen. Für die Kinder war der Johannessegen ein besonderes Ereignis. Sie durften an diesem Tag das einzige Mal im Jahr einen Schluck Rotwein zu sich nehmen. (aus: <https://de.wikipedia.org/wiki/Johanneswein>)

Einladung zur Johannesweinsegnung: 27.12.2018 um 9 Uhr Gottesdienst in Hohenberg, 28.12.2018 um 19 Uhr Gottesdienst in Vorberg, 29.12.2018 um 19 Uhr Gottesdienst in Donnersbach.

Biblische Figuren

Die biblischen Figuren tragen ein Geheimnis, das sich für alle, die sie schaffen oder mit ihnen umgehen enthüllt: Sie berühren, fordern heraus, spiegeln unsere Lebenssituationen und lassen uns biblische Zusammenhänge besser verstehen.

Wir haben im Jänner 2019 wieder so einen Kurs organisiert. Bei Interesse bitte an Gerti Neuper, Tel. 03682-22583 wenden. Infos auf: werkstatt-waltersdorf.at und biblische-figuren.at.

Caritas &Du

Ich bin da für ... DICH!

Am 22. Juli konnten wir Herrn Pfarrer Günther Zgubic von der Caritas Steiermark in der Pfarrkirche in Irdning begrüßen. Unser Familienliturgieteam bestehend aus Angelika, Margret, Petra, Julia, Daniela, Kathrin, Eva, Roswitha, übernahm die Gestaltung. Herzlichen Dank dafür! Danke an unsere tollen Musiker, sie füllten die Kirche mit wunderschönen

Klängen und danke Herrn Pfarrer Zgubic für die mitreißende Predigt! Nach der Heiligen Messe segnete er Fahrzeuge aller Art und alle Menschen, die anwesend waren. Er sprach den Segen für Rettungskräfte, Straßenarbeiter ... und für alle, die anderen helfen, aus. Mit Blick auf den Festtag des Heiligen Christophorus am 24.07. passte das perfekt! Im Anschluss gab es für Interessierte bei Kaffee und Kuchen ein Gespräch mit Herrn Pfarrer Zgubic und Informationen über die so vielfältige Arbeit der Caritas in der Steiermark.

Weiters stellten uns Frau Monika Schachner, Caritas Regionalkoordinatorin und Petra Rohrer das **Grundlagenseminar** für die Begleitung von Menschen im Alltag „Ich bin da für ... DICH!“, das in der gesamten Region Ennstal – Ausseerland angeboten wird und ein Geschenk der Diözese Graz-Seckau anlässlich der 800 Jahrfeier ist, vor. Beginn des Seminars wird im Jänner 2019 sein. Es beinhaltet 6 Module bzw. Abende mit Themen wie „Ich in Beziehung, Kommunikation und Gesprächsführung, Demenz, Trauer, Glauben und Freiwilliges Engagement. Informationsblätter liegen in der Kirche auf. **Anmeldungen sind noch jederzeit möglich!**

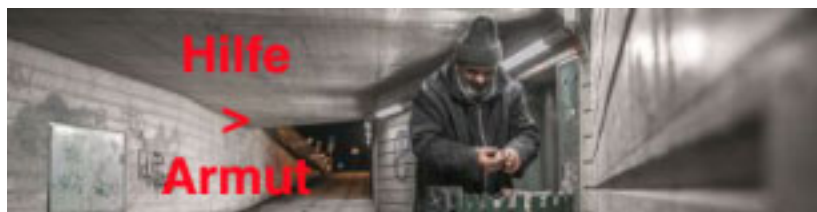
Beratungsstelle zur Existenzsicherung (BEX) hilft über 4.400 steirischen Haushalten

Laut EU Silc 2017 sind 16% der steirischen Bevölkerung armutsgefährdet, das sind 190.000 Personen, also fast jede 6. Person. In der BEX arbeiten wir sehr eng mit den steirischen Pfarren zusammen. Sie sind uns wichtige Partnerinnen, wenn es um die Armutsbekämpfung geht. Wenn Fixkosten nicht mehr bedient werden können, kann man sich an die Wohnsitzpfarre wenden. Hier passiert eine erste Abklärung und eine Vermittlung an die BEX. Wir unterstützen vor allem mit Beratung, können jedoch auch mit einer finanziellen Hilfe zur Seite stehen.

Wie zum Beispiel bei Frau H. „Irgendwann hat das Geld für die Miete nicht mehr gereicht. Manchmal gab es nur mehr Reis“, erzählt Frau H. Die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern versuchte ihre Familie mit Minijobs zu ernähren. „Die Strom- und Heizrechnung habe ich später bezahlt, dafür hatten wir wenigstens etwas zu Essen. Irgendwann hat das Geld für die Miete dann nicht mehr gereicht“, erzählt sie weiter.

Fr. H. kam zu uns, da sie Angst hatte, ihre Wohnung zu verlieren. Das wäre für sie und die zwei Kinder natürlich eine Katastrophe gewesen. Wir führten einen Finanzcheck durch und erarbeiteten mit Fr. H. gemeinsam Potentiale bzw. versuchten wir ihre Ressourcen zu erhöhen, in dem wir auch staatliche Unterstützungsleistungen miteinbezogen. Für Fr. H. und ihre Kinder bleibt es weiterhin knapp, aber es kann sich ausgehen.

Das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe ist uns dabei ein großes Anliegen. Ein selbständiges Leben soll gewährleistet sein und dazu bedarf es auch manchmal einer Unterstützung. Wir setzen auf gelebte Solidarität, denn Not darf keine Einbahnstraße sein. Wir ist größer als ich.



Firmvorbereitung ist gestartet

Seit Oktober 2018 läuft in unserem Pfarrverband wieder die Firmvorbereitung. Insgesamt 58 Jugendliche haben sich angemeldet. In gewohnter Weise können die Jugendlichen aus vielen verschiedenen Aktionen ihren individuellen Firmvorbereitungsplan kreieren. Der Vorteil dieser Art der Vorbereitung liegt darin, dass sich die Jugendlichen nur jene Aktionen aussuchen, *die sie wirklich interessieren.*

Leider können die Firmbegleiter bzw. die Firmverantwortlichen nicht bei jeder Aktion vor Ort sein und notieren, welche Jugendlichen bei welcher Aktion dabei sind. Daher gibt es einen Firmpass, in der die Punkte eingetragen werden. Jede Aktion hat eine Mindestpunktezahl, diese werden von Ehrenamtlichen (die diese Aktion durchführen) vergeben. Der Mindestpunktstand von 50 wird jedes Jahr erreicht. Manche erreichten in den letzten Jahren fast 300 Punkte! Also, nur Mut, ich bin mir sicher, alle Firmkandidatinnen und Firmkandidaten schaffen auch in diesem Jahr wieder unsere Firmvorbereitung!

Petra Rohrer

Termine

Sa. 08.12. 19:00 Vorweihnachtliches Singen der Sängerrunde in der Florianikirche Aigen

Sa. 08.12. 19:30 Gospelsingers in der Pfarrkirche Irdning

So.09.12. 19:00 Sternenkinder Wortgottesfeier in Florianikirche Aigen

Sa.15.12. 19:30 Adventkonzert Musikkapelle und Weiberroas in der Pfarrkirche Donnersbach

Sa. 22.12. 20:00 Adventsingen in Pfarrkirche Donnersbachwald

Mi. 26.12. 12:00 Pferdesegnung Gürtlerkapelle Donnersbachwald

Fr. 01.03. 19:00 ökumen. Weltgebetstag der Frauen ev.Pfarrzentrum Stainach

Sa. 02.03. 14:00 Faschingskaffeehaus Donnersbachwald

Mo. 04.03. 14:00 Pfarrfasching „Einzug der Gladiatoren“

So. 17.03. 09:00 Seppntreffen in Donnersbach

Friedenslicht

Brennt in der Pfarrkirche Irdning am 24. Dezember ab 7:00 Uhr beim Lourdesaltar. Holen Sie sich das Friedenslicht für Zuhause.

Sternsinger

sind in der Pfarre Irdning von **27.12.2018 bis 04.01.2019**, in der Pfarre Donnersbach vom **02.01. bis 04.01.2019** und in Donnersbachwald am **02.01. bis 03.01.2019** zu Ihnen unterwegs.

Auch heuer bitten die Sternsinger um Ihre Unterstützung für Menschen in den Entwicklungsländern. Nähere Informationen gibt es unter www.sternsinger.at!

Die Herstellungskosten unseres Kirchenblattes sind mit den Einnahmen aus den Werbeeinschaltungen nicht zur Gänze abgedeckt. Ist kein Zahlschein vorhanden, erbitten wir Ihre Unterstützung auf Konto Stmk. Bank IBAN AT75 2081 5079 0000 1020 oder Raiba Irdning IBAN AT37 3811 3000 0314 1140.

Jungschar/Jugend

Jungscharstunden jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 16:00 - 18:00 Uhr, Unkostenbeitrag: 2,00 Eur/Std

Fr. 07.12. 16:00 Kripperl aus Filz basteln

Fr. 21.12. 16:00 Weihnachtsfeier

Fr. 28.12. 16:00 Ab in die Zukunft

Fr. 25.01. 16:00 Schokolade und andere Versuchungen

Fr. 01.03. 15:00 Jungscharfasching

Rorate

Mi. 05.12., 12.12., 19.12., 05:00 Rorate im Kloster

Sa. 08.12. 06:00 Rorate Donnersbachwald

Sa. 15.12. 06:00 Rorate in Donnersbach (WGF)

Sa. 15.12. 06:00 Rorate Pfarrkirche Irdning

Sa. 22.12. 06:00 Rorate Pfarrkirche Donnersbach

Mo. 24.12. 07:00 Rorate Pfarrkirche Irdning

Im Falle einer Erkrankung eines Seelsorgers behalten wir uns vor, anstelle einer Hl. Messe, kurzfristig eine Wortgottesfeier zu gestalten. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Stainach – Irdning

Herzliche Einladung zu folgenden Gottesdiensten:

Aigen (Florianikirche):

Sonntagsgottesdienste entfallen bis auf weiteres;

Irdning (Kultursaal Gemeinde):

Jeden 3. Sonntag im Monat um 9:30

So. 18.12. 9:30 Gottesdienst & Adventjause

Stainach (ev. Kirche):

Jeden 1., 2. und 4. Sonntag im Monat um 9:30;

Mo. 24.12. 17:00 Christvesper Familiengottesdienst;

Di. 26.12. 09:30 Stefanitagottesdienst;

Mo. 31.12. 17:00 Altjahresgottesdienst mit Jahresrückblick

Fr. 18.01. 19:00 Ökumenischer Gottesdienst;

Fr. 01.03. 19:00 Weltgebetstag der Frauen (evangelisches Gemeindezentrum Stainach)

Beichtgelegenheit siehe Infotafel Kloster bzw. jederzeit nach Vereinbarung! Ausnahmen siehe wöchentliche Gottesdienstordnung.

Internetadresse des Pfarrverbandes: www.pfarre-irdning.at
mit Links zu Pfarren Donnersbach und Donnersbachwald und unserer Diözese: www.katholische-kirche-steiermark.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Irdning; Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Herbert Prochazka, Hauptplatz 1, 8952 Irdning; Offenlegung lt. Mediengesetz § 25, Z 2, 4: Das Kirchenblatt ist ein internes unabhängiges Kommunikationsmittel des r.k. Pfarrverbandes Irdning, Donnersbach und Donnersbachwald. Fotos: Pfarrarchiv

Kanzleistunden:

Pfarramt Irdning: Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag: 10:00 – 12:00, **Freitag 16:00 – 18:00**

Fax: 03682/22 418; Pfarrkanzlei bzw. Pfarrsekretär Josef Steiner: 0676/8742 6801; e-mail: kanzlei@pfarre-irdning.at; Unsere Homepage: www.pfarre-irdning.at

Wenn Sie das persönliche Gespräch mit dem Pfarrer wünschen, wenden Sie sich bitte jederzeit an: Pfarrer Herbert Prochazka, Tel. 0676/8742 6211 bzw. an unsere Pastoralassistentin Petra Rohrer 0676/8742 6609

Der Adventkranz

In der Adventzeit bereiten wir Christen uns darauf vor, die Geburt Jesu zu feiern. Aber nicht nur gläubige Menschen beginnen, ihre Wohnräume weihnachtlich zu schmücken. Ein festlich geschmücktes Zuhause soll uns auf das Weihnachtsfest einstimmen. Dabei spielt der Adventkranz eine bedeutende Rolle. Er ist heute aus vielen Stuben und Wohnzimmern nicht mehr wegzudenken. Auch unsere schönen Kirchen schmückt ein meist großer Tannenkranz mit vier Kerzen. Aber woher stammt dieser schöne Brauch? Der Brauch in der Adventzeit einen Kranz aufzustellen, ist noch ziemlich jung. Er entwickelte sich im achtzehnten Jahrhundert. In der Nähe von Hamburg gab es einen evangelischen Theologen namens Johann Wichern. Er gründete ein Heim zur Betreuung und Erziehung von verarmten Kindern. Er wollte seinen Waisenkindern mit einem Adventkranz zeigen, wie lange sie noch bis Weihnachten warten müssen. Diese Wartezeit wollte er ihnen verkürzen. Er nahm ein großes hölzernes Rad einer alten Kutsche und setzte 24 Kerzen darauf. So entstand der Adventkranz mit anfänglich 24 Kerzen – für jeden Tag im Dezember eine Kerze. Rasch entwickelte sich die Idee zum festen Brauch. Die Zahl der Kerzen reduzierte sich auf vier. Für jeden Adventsonntag eine. Die katholische Kirche hat den ehemals protestantischen Brauch voll übernommen. Welche Bedeutung hat der Adventkranz? Der grüne Kranz mit den Kerzen ist durchaus symbolträchtig im christlichen Sinne. Wir feiern zu Weihnachten die Geburt des Lichtes der Welt, Jesus Christus. Das sanfte, aber immer heller werdende Licht des Kranzes soll den Christen den Weg zeigen. Die Form des Kreises wird als ein Hinweis auf den Kreislauf der Zeit und des Lebens gedeutet, das für Christen, die an die Auferstehung und das ewige Leben glauben, niemals endet. Grün und damit die grünen Zweige stehen für die Hoffnung, eine der christlichen Haupttugenden.

Auch in unseren Pfarren schmücken in der Adventzeit große Kränze die Kirchen. Selbstverständlich betrachten wir sie im Kirchenraum beim Adventgottesdienst, bei den Roraten, Adventkonzerten und anderen Andachten. Ich möchte dies zum Anlass nehmen, mich bei allen zu bedanken, die für das Gelingen dieser schönen Kränze beitragen. Bei den Bauern und Waldbesitzern, die das Reisig spenden, bei den KranzbinderInnen, bei den Kerzenspendern, für die Helfer, die die großen Kränze aufhängen und aufstellen, für die Räumlichkeiten und die gute Gause. Vergelt's Gott! *Margret Fokter*

Gebet für das Entzünden einer Adventkranzkerze:

Herr, unser Gott, wenn wir die Kerze dieses Adventkranzes entzünden, dann wollen wir daran denken, dass wir fürs Licht geboren sind: dass, wir Licht bringen, wo es dunkel ist, dass wir Licht bringen, wo jemand die Orientierung verloren hat, dass wir Licht bringen, wo der Weg verbaut ist, dass wir Licht bringen, wo die Richtung nicht mehr stimmt, dass wir Licht bringen, wo das Licht erloschen ist.

Herbergssuche

Die vorweihnachtliche Zeit steht im Zeichen des Weges, des Aufbruchs und des Wanderns: Maria und Josef sind unterwegs nach Bethlehem, die Hirten suchen das Kind. Die Herbergssuche ist ein christlicher Adventbrauch. Dabei wird eine Marienfigur oder eine Marienikone in der Adventzeit von Haus zu Haus, von Familie zu Familie getragen. Jede Nacht findet Maria somit symbolisch Herberge bei einer anderen Familie bzw. einem Mitmenschen, der Maria wohlwollend aufnimmt. Während Maria in der Weihnachtsgeschichte bekanntlich nicht in der Herberge, sondern nur in einem Stall unterkommt, wird sie bei der Herbergssuche in zahlreichen Häusern der Pfarre aufgenommen. Gerade in der heutigen Zeit ist dies ein sehr schönes Zeichen, das von den teilnehmenden Familien gesetzt wird. Maria verbleibt in jeder Familie einen Tag. Am Abend bzw. nach Absprache wird sie von der Gastfamilie zur nächsten Familie gebracht. Üblicherweise findet bei der Übergabe ein gemeinsames Gebet oder eine kurze Hausandacht statt. Tags darauf wird die Marienstatue an die nächste Familie weitergegeben, oder wenn nicht für jeden Tag eine neue Herberge gefunden wird, bleibt sie auch länger in einer Familie. Vergessen wir nicht: Mit Maria nehmen wir auch Jesus auf. Und wenn wir Jesus aufnehmen und an ihn glauben, kann er auch in uns all das bewirken, was wir gerade in der Adventzeit ersehnen: Freude, Frieden, Liebe, Hoffnung. *Norbert Mandlberger*

Die Gottesmutter Maria begibt sich wieder in der Zeit vom 08. bis 24. Dezember 2018 auf den Weg um bei Menschen um Aufnahme zu bitten. Wer möchte auch gerne mitmachen und Maria für eine Nacht Herberge geben? Gebete oder Gestaltungsvorschläge sind mit dabei.

Bei Interesse bitte bis Anfang Dezember bei Elisabeth Ruhdorfer Tel. 0650-2125400 oder Roswitha Lackner Tel. 0664-5587493 melden. Wir freuen uns auf euer Mittun!

Familiengottesdienste

Am Sonntag, den 28.10. brachten Kinder wieder die Weltkugel vor den Altar! Wir schauten auf Äthiopien. Viele Menschen dort leiden unter Dürre und haben nicht genug zu trinken. Reines Wasser ist kostbar – besonders das lebendige Wasser, das nur Jesus Christus uns geben kann. Leises Wasserrauschen ließ uns Zeit zum Nachdenken und die Predigt von Herrn Pfarrer Prochazka berührte.



Diesmal bekamen wir tatkräftige Unterstützung von 6 Firmkandidatinnen und Firmkandidaten, die mit vollem Einsatz beim Lesen und beim anschließenden Verkauf von Produkten aus dem Eine-Welt-Laden dabei waren. Danke! Herzlichen Dank an Kathrin Steinwidder, Eva-Maria Schiefer, Josef und Michael Schiefer, Julia Weber, Marlene, Gerrit, Lennart und Daniela Pilz für die mitreißende Musik, besonders wertvoll, weil auch die Kinder so schön im Rhythmus mitgerasselt und mitgesungen haben!

Wir freuen uns schon auf die nächsten Familienmessen! *Roswitha Lackner*

Irdninger Kirchturm leuchtete GRÜN, LILA und ORANGE

Zum bereits 9. Mal öffneten sich die Tore unserer Irdninger Pfarrkirche am 31.10.2018 zur Nacht der 1000 Lichter. Diese Aktion wird mit Hilfe der katholischen Jungschar durchgeführt. In diesem Jahr gestalteten wir diese Nacht einmal anders. Rund 300 Besucher konnten ohne Anstellen vor der Kirchentüre eintreten in einen Raum der Ruhe und Stille. An 15 Stationen lagen aus Teelichtern gelegte Bilder, die zu einer Betrachtung und zum Still-werden einluden.

Ein herzliches Vergelt's Gott Herrn Thomas Pilz aus Gröbming für die Beleuchtung unseres Kirchturms. Ferner ein großes Dankeschön an Fa. Pilz in Wörschach für die unentgeltliche Bereitstellung der 60 Ziegelsteine. Danke für die kostenlose Anlieferung und anschließende Abholung. Danke allen Helfern: den Motiv- und Kerzenstellern, den Betreuern der Stationen, vor allem ein DANKE an Fam. Kohlmayr für die (wie jedes Jahr) einmalige Organisation und Durchführung der Labestation im Freien und der guten Jause für alle Helfer. Vergelt's Gott der freiwilligen Feuerwehr Irdning für die Wache, damit unsere Kirche im Falle eines Falles wegen der vielen Kerzen nicht abfackelt. Und last but not least ein dickes DANKE an all unsere Besucher, die uns jedes Jahr wieder die Treue halten und uns zu immer neuen Ideen inspirieren.



Gertrud Kunstl und Petra Rohrer,
Verantwortliche für die Nacht der 1000 Lichter

Freud und Leid

Getauft wurden: Jakob Schweiger, Alexandra Marie Günther, Sophie Grießebner, Jakob Pracher, Mario Florian Brandner, Paul Huber, Nico Elias Sorger, Leandro Matthias Schachner, Felix Kurt Strennberger, Luisa Elisabeth Bunghardt, Charlotte Haidl, Magnus Nikolaus Karl Langmann, Marie Griesser, Jayden Lennox Pötsch, Livia Marie Riegler, Margaretha Rosa Antonia Krenn, Oskar Hinterschweiger, Tobias Riedner, Miriam Simone Feuerle-Steindacher, Sophia Taschler, Johanna Schweiger, Markus Weiß, Vincent Markus Zeiringer, Luka Babic, Liana Steer, Emely Huber-Huber, Leni Eidenberger, Julia Maria Schreilechner, Simon Machherndl, Laurin Einwallner, Felix Welsch, Lena Essenko, Daniel Plank, Matteo Lukas Titschenbacher, Emely Sophie Schwab, Lorenz Gindl, Leonie Marie Lankmayer, Johanna Selent, Marie Anna Kölnberger

Getraut wurden: Christian und Tamara Schiefer, Florian Hubner und Lisa Kollau, Michael Pfeifenberger und Jamin Bliem, Oliver Sorger und Alexandra Pötsch, Sebastian Knauss und Marlena Lackner, Jürgen Kapp und Julia Taxacher, Christian Lutzmann und Sonja Kals, Marco Stöckl und Nora Johanna Müllner, Christian Sturm und Nadine Kammerlander, Johannes Blindhofer und Katrin Maria Hager, Daniel Schweiger und Elisabeth Stieg, Martin Katschner und Bianca Nadine Berger, Christoph Pilch und Stefanie Wechsler, Manuel Moser und Carmen Findl, Oliver Zamberger und Janet Suppanz, Johannes Huber und Martina Plank, Markus Trafella und Birgit Rosenkranz, Heimo Schiestl und Barbara Kumpf

Gestorben sind: Gabriele Kanz, Erika Göschl, August Baumgartner, Anneliese Suchanek, Hilda Essenko, Wolfgang Dultz, Emilie Schönwetter, Augustin Schwab, Johann Zelzer, Maria Seebacher, Hubert Pattermann, Manfred Mehrl, Barbara Rupp, Johann Perner, Inge Karadeniz, Edwin Essenko, Julie Leitner, Franz Forstner, Wilhelm Schrempf, Josefine Rothbart, Erwin Reichenpfader, Sybille Oberndorfer, Franz Radlingmayer, Harald Matz, Johann Winner, Wolfgang Illmer

(Ernte)Dankfest in Irdning

DANKE ist der schönste GeDANKE. (J. Tesch) Viele Studien zeigen ..., dass Dankbarkeit zu innerer Harmonie und zu innerem Frieden führt. Wenn wir dankbar sind und sein können, dann macht sich ein tiefes Gefühl der Befriedigung, der Zufriedenheit und der Freude in uns breit. (Dr. Doris Wolf, Psychologin) .

Am 30. September feierten wir in Irdning unser Erntedankfest. Für die zahlreiche Teilnahme möchten wir ein herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen. Durch die großartige Beteiligung wurde es zu einem wunderbaren Miteinander. Schön, wenn man gemeinsam in einer Messfeier den Dank, nicht nur für die Ernte, sondern für alle Bereiche, zum Ausdruck bringen kann.

Nicht nur den Mitfeiernden gebührt der Dank, auch allen Akteuren: Kindergarten-, Volksschulkindern, Musikkapelle, Kirchenchor, Drei-Dörfler-Dreigesang, Bläsern, ...

Können Sie sich ein Fest ohne musikalische Begleitung vorstellen? Nein? Wir auch nicht. Deshalb richten wir allen Musikern und Sängern ein Dankeschön für alle ihre Einsätze aus. Es ist nicht selbstverständlich, dass sie sonn- und feiertags ausrücken, um unsere Messen klanglich zu verschönern.

Ebenso danken wir allen Ehrenamtlichen, die sich in den verschiedensten Bereichen unserer Pfarre einbringen. Durch euer Engagement kann unser Glaube (er-)lebbar und erfahrbar werden

DANKE!!! *Maria Schiefer*



Neuer Ministrantenbetreuer in Aigen gesucht

Aus persönlichen Gründen lege ich in absehbarer Zeit mein „Amt“ als Ministrantenbetreuer in Aigen ab. Um den Fortbestand der wichtigen Ministrantenstunden in Aigen zu sichern, würde ich mich freuen, wenn sich jemand findet, der diese Aufgabe übernimmt.

Es gibt keine definierten Voraussetzungen welche Personen eine Ministrantengruppe leiten können. Unter den steirischen Mini-Begleiter/innen gibt es ganz viele unterschiedliche: Eltern, Großeltern, einfach jeder, der gerne mit Kindern arbeitet. Auch Jugendliche.

Rechtlich gesehen gibt es keine festgelegte Grenze, ab wann jemand eine Gruppe leiten kann. Die Aufsichtspflicht kann auch von unter 18-Jährigen wahrgenommen werden, wenn die Eltern, die die Aufsichtspflicht haben, das dem Jugendlichen zutrauen, und der die nötige Reife besitzt. Gerade bei jugendlichen Begleiter/innen geht es viel um *Zu-Trauen*. Natürlich hat jeder bei der Gestaltung der Ministrantenstunden freie Hand. Wenn gewünscht, erfolgt jedoch eine unkomplizierte Einschulung im Zuge der Ministunden. Das gesamte Arbeitsmaterial, das bisher verwendet wurde, wird natürlich zu Verfügung gestellt. Auch wäre Markus Mochoritsch von der „Jungen Kirche“ gerne bereit, für eine Weiterbildung vor Ort in den Pfarrverband zu kommen.

Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich bitte bei: Herrn Steiner Sepp: 0676/87 42 68 01 oder Sandra Tritscher: 0680/20 15 355.

Es waren viele tolle Jahre mit wunderschönen Momenten und ich bedanke mich auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Kindern und Eltern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Kinderrätsel

In diesem Buchstabensalat sind 20 Wörter rund um Advent und Weihnachten versteckt. Findest du sie alle?

O	K	Z	O	D	K	J	J	T	U	O	F	I	A	C	X	X	F	K	D	D	J	K	N	C	V
B	I	E	U	V	F	O	T	A	S	S	I	K	R	J	M	Z	F	N	Y	I	J	A	P	R	A
P	Y	W	C	Q	K	W	T	N	R	R	U	W	B	W	G	E	S	C	H	E	N	K	Q	T	L
N	N	J	G	F	M	Y	S	N	C	K	B	A	L	T	H	A	S	A	R	Q	I	R	G	I	A
C	Z	H	H	F	M	V	X	E	Q	C	S	Y	F	V	N	V	K	R	I	P	P	E	N	K	M
L	O	X	W	K	V	P	U	N	V	X	R	R	F	J	U	Q	C	I	M	G	V	Y	P	O	E
P	R	I	V	T	V	R	E	B	Y	A	N	I	K	O	L	A	U	S	B	T	D	N	G	P	T
L	Y	W	C	E	T	B	N	A	J	L	E	B	K	U	C	H	E	N	Z	J	D	E	V	O	T
J	J	P	H	I	Y	Y	I	U	S	Y	J	L	F	W	L	F	K	F	Q	E	P	J	G	F	A
Z	V	I	R	V	X	D	M	M	M	C	H	R	I	S	T	U	S	K	I	N	D	P	G	G	K
B	S	B	E	T	H	L	E	H	E	M	J	E	M	G	J	B	V	K	D	U	B	K	R	O	C
F	L	G	B	W	E	R	I	S	Q	C	O	S	O	G	F	V	A	O	W	G	N	L	S	W	T
D	M	Y	P	X	D	V	R	T	S	B	S	B	U	D	C	D	E	Z	E	M	B	E	R	F	M
X	G	C	S	C	Y	J	W	V	N	H	E	H	Z	X	L	S	I	H	X	O	R	P	C	Z	Z
P	G	N	Q	K	V	M	A	R	I	A	F	J	L	P	E	F	O	T	T	W	J	L	T	V	U
Y	O	M	E	L	C	H	I	O	R	X	O	O	K	Y	Z	S	K	B	M	W	U	Ä	H	Z	G
W	J	M	R	T	Q	N	S	M	K	K	Y	X	C	M	K	D	A	J	H	G	K	T	C	F	Z
W	I	N	T	E	R	N	C	K	E	N	Z	V	K	W	I	V	S	R	U	U	L	Z	M	J	M
C	X	R	J	F	M	X	H	J	W	A	H	K	S	F	X	R	P	M	V	Y	U	C	E	S	U
X	L	G	V	G	G	F	P	X	E	S	I	L	I	Y	T	Y	A	E	R	Z	I	H	W	P	W
Q	Y	Q	H	D	A	X	S	A	Y	U	U	P	X	R	F	N	R	R	M	B	W	E	M	B	G
A	D	V	E	N	T	K	R	A	N	Z	P	L	V	Z	J	G	M	Q	K	E	J	N	B	I	L
F	C	D	H	N	C	D	D	H	X	H	M	G	P	W	K	L	L	F	R	H	X	S	Q	H	W
Z	E	C	G	L	G	O	W	Y	C	T	W	E	I	H	N	A	C	H	S	L	I	E	D	E	R
D	J	C	N	F	K	N	S	S	E	P	Q	G	E	B	U	R	T	M	T	F	I	A	L	H	C
L	R	N	F	D	S	D	T	Q	S	S	V	O	L	K	S	Z	Ä	H	L	U	N	G	C	E	K

Eltern Kind GRUPPEN

Seit Oktober findet im **Pfarrhof Irdning** wieder jeden **Donnerstag von 09:00 bis 11:00 Uhr** die **Eltern-Kind-Runde** statt. Ein Treffen der Begegnung von Familien mit Kleinkindern zum Kennenlernen, Spielen, Singen und Austausch in gemütlichem Rahmen. Leitung von **Cornelia Weixelbaumer**, **Anmeldung erbeten unter Tel. 0676 / 70 22 595.**



Laternenfest in der Kinderkrippe Irdning



Start ins Jungcharjahr

Ende September ging es rund im Pfarrhof, denn am 22.09. trafen sich 18 Kinder, um bei einem großartigen Übernachtungswochenende gemeinsam in das neue Jungcharjahr zu starten. Waren erst im Jungcharraum die besten Schlafplätze gesichert, ging es in den Pfarrraum, wo bereits zahlreiche Aktivitäten vorbereitet waren. Ob man nun lieber in Ruhe Brettspiele spielen oder sich bei Aktivitätsspielen austoben möchte – für jedes Kind war etwas dabei.

Nachdem die Gruppe vollzählig war, konnte das Wochenende mit dem Singen des Jungcharliedes eröffnet werden. „Es ist schön solche Freunde zu haben, es ist schön, nicht allein zu sein“ Diese Zeilen aus dem Jungcharlied beschreiben unsere Gemeinschaft wohl am besten. Danach

wurde fleißig an dem Jungcharplakat gebastelt, auf dem sich jedes Kind verewigen durfte. Da sportliche und kreative Aktivitäten ja bekanntlich hungrig machen, war es nicht verwunderlich, dass nach kurzer Zeit die ersten Mägen knurrten.

Und so begaben sich ein paar Kinder gemeinsam mit Gertrud auf den Weg in den Jungcharraum, um Abhilfe zu schaffen und ein kleines Mittagessen zuzubereiten. Am Nachmittag stand dann eine Outdoor-Aktivität an, zu der uns Karin Braun eingeladen hat. Die Kinder wurden in zwei Gruppen geteilt und der Gruppenleiter musste Karte, Stift und Papier verwahren, denn nun ging es auf zu einer Schnitzeljagd. Die Gruppen machten sich getrennt von einander auf den Weg zum ersten Treffpunkt. Doch mit einem einfachen Spaziergang war es nicht getan, unterwegs galt es immer wieder, bestimmte Herausforderungen zu meistern und man musste auch die Augen offen halten, um die Rätsel, welche unterwegs versteckt waren, nicht zu übersehen. Nach einiger Zeit kamen die zwei Gruppen am gemeinsamen Treffpunkt an und mussten einige Teamaufgaben lösen. So sollten sich die Kinder im Kreis aufstellen und an einem Seil festhalten. Dann wurden jedem die Augen verbunden und man musste blind versuchen, aus dem Kreis ein Quadrat zu formen. Ein schwieriges Unterfangen, das aber dank der tollen Teamarbeit zum Großteil gelang.

Danach machten sich die zwei Gruppen wieder getrennt voneinander auf den Weg zum Pfarrhof. Dort angekommen, wurde alles für das Abendessen vorbereitet – Steckerlbrot. Nachdem der Hunger gestillt war, ging es vorerst zurück in den Pfarrraum, aber nur um die Dunkelheit abzuwarten, denn dann stand ein weiteres Highlight auf dem Programm – eine Nachtwanderung durch den Ort. Trotz des langen Spazierganges war von Müdigkeit bei den meisten keine Spur und so wurde im Pfarrraum noch lange gespielt, bevor sich die Kinder nach und nach in den Jungcharraum zu ihrem Schlafplatz begaben. Bis jedoch das letzte Kind die Augen zumachte, war das erste schon fast wieder aufgestanden. Am nächsten Morgen wurde dann mit einigen Eltern gemeinsam gefrühstückt. Zum Abschluss gab es ein Morgenlob, bei dem man die Erlebnisse nochmal Revue passieren ließ.

An dieser Stelle ist es Zeit DANKE zu sagen, bei allen, die dieses tolle Wochenende möglich gemacht haben: Bei Gertrud für die perfekte Organisation, bei Franziska für die Betreuung der Kinder, bei Karin für die abenteuerliche Schnitzeljagd, bei den „Sponsoren“ des Mittagessens, bei den Eltern, die mit uns gefrühstückt und beim Aufräumen geholfen haben und zu guter Letzt bei euch: Liebe Jungcharkinder! Vielen Dank, dass ihr so zahlreich an dem Wochenende teilgenommen habt. Durch jeden einzelnen von euch wurde dieses Wochenende zu etwas ganz Besonderem und wir würden uns freuen, wenn wir uns noch ganz oft bei den einzelnen Jungcharstunden wieder sehen.



+43 (0) 664 11 12 426
info@magicsnow.at



MAGIC SNOW.at
academy

ski
riesneralm
Donnersbachwald

NEU 2018/19
PLATZ 1 WISSENSGAMMEL
mit Sportplatz, Skisportplatz, Skibus, Skischule, Skiverleih, Skiwäsche, Skiwäsche, Skiwäsche

- schwächere Höhenlage
- 32 Pistenkilometer
- 1. Ötztal, Kinderkutschbahn
- 4 Talskifahrten

HÖHEN-SKI-GENUSS AUF 1.820 m
MEHR SKIFAHREN – WENIGER UFTFAHREN

www.riesneralm.at

Bestattungsunternehmen
Schachner GmbH
8942 Wörschach, Torfwerk 312
Tel: 03682 / 22384
www.bestattung-schachner.at

*Wir wünschen gesegnete Weihnachten,
viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.*

BETONWERK - BAUSTOFFE
PILZ
WÖRSCHACH

Internet www.pilz-woerschach.at
Email baustoffe@pilz-woerschach.at
Tel 03682 - 22365 - 0 Fax 03682 - 22365 - 18

Irdninger Schmiede
Schweiger GmbH

Schulgasse 126 8952 Irdning
Tel. u. Fax 03682/22873
email: irdninger.schmiede@aon.at
www.schweiger.at/esinirdning.at

WEISTERBETRIEB

Metallbau Alu und Edelstahlarbeiten

Echte WERTE
Innovative LÖSUNGEN
Starke PARTNER

VOGL+

www.voglplus.at

Allianz Agentur

Telefon 03682/24423
Mobil 0699/18794607
Frohe Feiertage und
ein gesundes Jahr 2019
wünschen allen Kunden
und Freunden

Das Team der Allianz-Agentur

Sanitär Heizung  Solar Lüftung
peter
häusler

8943 Aigen / Ennstal Tel.03682 / 23900
office@haeusler.at www.haeusler.at

*Wir bedanken uns
für die gute Zusammenarbeit,
wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr.*

MDA Malermeister
Daum & Andreas
& Team

8943 Aigen/E. 131 • Mobil: 0676 / 63 95 817 • e-mail: malerrei.mda@aon.at • www.malerrei-daum.at



Hannes Dankelmayr

Donnersbach



Brot und Gebäck in bester Qualität aus der schon 1740 erwähnten renommierten Bäckerei

Winterzauber Thess urige Hütte
 beim **Mörsbachwirt**

Schifahren, Schitouren, Rodeln

www.moersbachwirt.at • Tel. 03680-211 • Donnersbachwald 184

SPAR 
 PUCHWEIN

Puchwein
 MODE & TRACHT

8952 Irdning 12 • Tel. 03682 / 22404

Taxi- und Mietwagen

TAXI
 066-437 37 330
 SHUTTLE-CAR

Krankenförderung
 Dialyse, Strahlen und
 Chemofahrten
 Tel.: 9664/3295716

office@shuttle-car.at
 www.shuttle-car.at

Erdbau und Transporte • Baumaschinenverleih

Erdbau (BKL) / Ing. Latschn 13
danglmaier

Der Spezialist für Erdarbeiten, Transporte und Baugeräte!

erdbau@danglmaier.at
 www.danglmaier.at

Das LICHENHOLZKONZEPT
 KLM Holzhausbau

Zimmermeister

MEHRL GmbH

HOLZBAU-ZIMMEREI

Dachstühle • Holzhäuser • Balkone • Stiegen
 Holzböden • Innenausbau • Planung

8943 AIGEN im Ennstal 89
 Tel. 03682 / 24855 Fax D+4 

Wir sind immer um Sie bemüht

Bernhard Pilz

Altirdning 89 Landmaschinen
 A-8952 Irdning Schneefräsen
 Tel. 03682/22013-0 Motorsägen
 Fax 03682/22013-4 Traktoren

8952 Irdning - OT
 Kloostergasse 3

Tel. 03682/22428
 walter.pachernegg@ecm.at

WP *...wir installieren Zufriedenheit!*

WALTER PACHERNEGG
HAUSTECHNIK

zt: felber.architektur

 staatlich befugte und beeidete Ziviltechniker
 Architektin Dipl. Ing. HEIDELINDE FELBER & PARTNER
 8952 IRDNING - FALKENBURG ROUBALSTR. 163

ENTWURF - EINREICHUNG - AUSFÜHRUNG
 NEUBAU - UMBAU - RENOVIERUNG - BARRIEREFREIES WOHNEN
 IHRE ARCHITEKTIN FÜR EINE INDIVIDUELLE PLANUNG

felber.architektur@hotmail.com www.felber.architektur.at 0043-680-2012138

www.beton-bohren-schneiden.com

BETON Fa. Andreas Spreitz
BOHREN Kloostergasse 7
SCHNEIDEN 8952 Irdning

Mobil: 0664-326 77 70 spreitz@utanet.at

TÜREN SHOWROOM

Von soliden Vollholztüren und attraktiven Furniertüren, bis zu preisgünstigen CPL-Modellen, finden sich in unserem Showroom Liezen Türelemente in vielfältigen Ausführungen – da auf Maß gefertigt wird, sind auch Sonderformate, flächenbündige Lösungen und Oberflächenveredelungen möglich.

HOLZSTUDIO DEISL | JOSEF DEISL GMBH, SELZTHALER STR. 41, LIEZEN | www.deisl.com


DEISL
 1917-1920

Alle Inserenten wünschen den Pfarrbewohnern ein gutes neues Jahr!

